

Dokumentation der Fachtagung

„Insektenschutz in Kommunen – Umsetzung in der Praxis“

1. Dezember 2021

Zur Dokumentation
der Fachtagung
Insektenschutz in Kommunen
vom 1.12.2021 ergänzt die
Zusammenfassung des Chats die
Vorträge der Veranstaltung. Entlang der
Präsentationen der Referierenden wurden
Fragen und Antworten gesammelt, die
von allgemeinem Interesse sind und die
Themen weiterführen. Alle Angaben
sind ohne Anspruch auf
Vollständigkeit.



BUND-Projekt „Pestizidfreie Kommunen“
Corinna Hölzel, BUND e.V.

“ Wo gibt's die Broschüre Insektenschutz in der Kommune des BUND? ”

Die Broschüre ist auf der Homepage zu finden:

<https://www.bund.net/umweltgifte/pestizide/pestizidfreie-kommune/insektenschutz/>

Weitere Hinweise: Pestizide in Kommunen: Urbane Schädlingsbekämpfung, Bautenschutz und Hygiene. Praxistipps und Beschaffungshinweise (UBA)

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/2021_uba_pestizide_in_kommunen_bf.pdf

Vorstellung ausgewählter Projekte des Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt

Robert Spreter, Bündnis KommBio

“ Gibt es Übersichtslisten geeigneter heimischer Stauden (z B Hessen)? ”

<https://www.anl.bayern.de/fachinformationen/beweidung/handbuchinhalt.htm>

https://bienen.hessen.de/files/content/downloads/bienenfreundliches_hessen_tipps_garten_balkon.pdf

Hilfreiche Hinweise zu heimischen Pflanzenarten:

https://www.wildbienen.info/artenschutz/nahrungsangebot_07.php

Studie zur Biodiversitätsförderung durch Blühwiesen in Riedstadt:

Die Studie *Flower Power in the city: Replacing roadside shrubs by wildflower meadows increases insect numbers and reduces maintenance costs* der Arbeitsgruppe Ökologische Netzwerke am Fachbereich Biologie der TU Darmstadt in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Umwelt der Stadt Riedstadt zeigt, dass das Anlegen von Wildblumenwiesen die Insektenvielfalt fördert und auch dass die Pflege günstiger wird. Siehe:

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0234327>

Über die Kosten in Riedstadt gibt es mehr Infos im Newsletter 3/2020 von KommBio:

<https://www.kommbio.de/service/newsletter/>

Insektenfreundliches Licht,

Dr. Franz Hölker, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei

Leitfäden zur insektenfreundlichen Beleuchtung:

Leitfaden zur Neugestaltung und Umrüstung von Außenbeleuchtungsanlagen
Anforderungen an eine nachhaltige Außenbeleuchtung, BfN Skripten 543

Leitfaden für die Berücksichtigung von Fledermäusen bei
Beleuchtungsprojekten, Eurobats

Planungshilfen für Kommunen:

Öffentliche Straßen: https://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/fileadmin/media/publikationen/pdf/Planungshilfe_Sternenpark_Oeffentliche_Strassen.pdf

Sportstätten: https://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/fileadmin/media/publikationen/pdf/Planungshilfe_Sternenpark_Sportstaetten.pdf

Gewerbe, Parkplätze: https://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/fileadmin/media/publikationen/pdf/Planungshilfe_Sternenpark_Gewerbe.pdf

Hinweis: **Handlungsempfehlungen** für Praktiker*Innen und strategischen Entscheider*Innen in öffentlichen Beschaffungsstellen für **umweltfreundliche öffentliche Beschaffungen:**

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/rechtsgutachten-umweltfreundliche-oeffentliche>

Hilfreiche und weiterführende Links:

Infos zu Dark Sky Label:

<https://www.darksky.org/our-work/lighting/lighting-for-industry/fsa/>

Keine Bestäubung bei Störlicht: Studie zu künstlichem Licht und nachtaktiven Insekten: **Artificial light at night as a new threat to pollination** (Knop, E., Zoller, L., Ryser, R. et al. Artificial light at night as a new threat to pollination. Nature 548, 206–209 (2017).)

Initiative gegen Lichtverschmutzung zum Schutz von Insekten:

<https://www.paten-der-nacht.de/>

Bürgerwissenschaftliches Projekt der Verwaltungen des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön und dem Verein Sternenpark Rhön e. V.:

<https://verein-sternenpark-rhoen.de/citizen-science-lichtverschmutzung/>

Saatgutverwendung

Die Anlage von Blühflächen empfiehlt sich im September, dann können alle Pflanzen in der Regel gut keimen. Wässern im ersten Standjahr macht sicherlich Sinn. Ab dem zweiten Standjahr löst sich das Problem aber im Regenfall. Saatgut der Firma Rieger und Hofmann kann nur empfohlen werden. Einige Saaten benötigen auch den Winter und können erst nächstjährig keimen, daher ist eine Ansaat heimischer Saat im Spätsommer empfehlenswerter. Manche Samen brauchen lange bzw. haben auch lange Keimfähigkeit. Offenboden bzw. lückiger Bewuchs ist wichtig als Nisthabitate für bodennistende Wildbienen und Wespen. Bitte grundsätzlich nicht nur an Blütenpflanzenförderung denken, sondern auch Nisthabitatförderung mitdenken.

“ Mulchen oder Mähen? Warum werden die extensiv gepflegten Grünflächen gemäht und das Mähgut abtransportiert. Das (einmalige) Mulchen wäre deutlich kostengünstiger? ”

- Mulchen tötet/beschädigt einen Großteil der in der Vegetation lebenden Tiere
- Hoher Nährstoffeintrag durch Mulchen, Gräser werden dadurch gefördert, Kräuter + Blühpflanzen zurückgedrängt, Besser im Herbst mulchen, dann hat das Mähgut nicht mehr so viel Nährstoffe
- ABER: Wenn dauerhaft im Herbst gemulcht wird, vergrasen die Flächen sehr schnell!

Versuche der HS Anhalt mit mehrjährigen Wildpflanzen-Blühstreifen, die sich bei **Mulchen Mitte Juni (allerdings in 20 cm Höhe mit Balkenmäher)** über 7 Jahre sehr gut entwickelt haben (auch hinsichtlich Tagfalter und Wildbienen), dann **aber vergrasten**, so dass das Management auf **Mähen Ende Mai mit Abräumen der Biomasse umgestellt** wurde, da die Landwirte protestiert haben. Für die erste Phase gibt es eine Veröffentlichung: Schmidt, A., Kirmer, A., Kiehl, K., Tischew, S. (2020): **Seed mixture strongly affects species-richness and quality of perennial flower strips on fertile soil.** Basic and Applied Ecology 42: 62-72.

Evaluierungen von mehrjährigen Wildpflanzen-Blühstreifen im Land Sachsen-Anhalt, die von Landwirten angelegt wurden: Diese werden auch **nur gemulcht (nach dem 1.7.), auf max. 70% der Fläche.** Für die Standzeit von 5 Jahren ist diese Maßnahme sehr erfolgreich gewesen. Im 4./5. Standjahr waren im Mittel über 20 der 30 angesäten Wildkräuter noch auf der Fläche. **Sehr positive Wirkung auf Wildbienen, Vögel und Tagfalter.**

Informationen zum Mähen auf wissenschaftlicher Basis der Initiative Bunte Wiese Stuttgart: <https://www.buntewiese-stuttgart.de>

“ “ **Mahdentsorgung — Inwiefern ist Schnittgut für Landwirte als Futter geeignet?** ”

Die meisten Wildpflanzen auf Blühflächen sind als Futter für Rinder, Schafe o.ä. gut geeignet. Die Flächen müssen allerdings frei von Jakobskreuzkraut und anderen "Problempflanzen" sein. Die Regiosaatguthersteller können auch spezielle Mischungen zusammenstellen, die als Futterheu genutzt werden können.

...auch Müll oder Hundekot macht die Nutzung des Mahdguts als Futter unmöglich. Das ist leider auf öffentlichen Flächen ein zu großes Problem.

Auf großen Flächen kann man beweiden: Erfolgreiche Beweidungsprojekte in Sachsen-Anhalt: <https://www.offenlandinfo.de/themen/beweidungskonzepte>

Kartierung von Feldrainen als Teil eines kommunalen Biotopverbunds,
Magnus Wessel, BUND e.V.

**Zum Handbuch-Biotopverbund
des BUND:**

<http://www.bund.net/handbuch-biotopverbund>

Man sollte nicht verwechseln: Mehrjährige Wildpflanzen-Blühstreifen sind temporäre Biotope, die für 5 Jahre auf Ackerflächen angelegt und danach wieder als Acker genutzt werden. Sie dienen der Vernetzung und bieten Nahrungsquellen. **Feldraine und Säume sind dauerhafte Strukturen**, die in der Regel nicht auf Betriebsflächen liegen und für die es deshalb auch keine Agrarförderung gibt. Nur wenn der Landwirt die Flächen pachtet, könnte er sie als ökologische Vorrangfläche melden.

An der Hochschule Anhalt gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz. Als besonders positiv haben sich erfolgreiche Demonstrationsflächen erwiesen. Auch gemeinsame Projekte und viel Diskussion auf Augenhöhe fördern das gegenseitige Verständnis.

Der Arbeitskreis Feldwege im Landkreis Gießen hat ein sehr schönes **Konzept zur Pflege und Nutzung von Feldwegen und -rainen** erarbeitet. Stichwort: Feldwegesatzung
https://www.lkgi.de/images/formulare_downloads/Umwelt_Bauen_Abfall/Naturschutz/Biodiversitaet/Feldwege.pdf

“ Wo sehen Sie die größten Hürden im Insektenschutz? ”



Anlage und Pflege von artenreichen Feldrainen und Erosionsschutzstreifen,
Henny Grewe, Hochschule Anhalt

“
Gibt es in Deutschland Vorgaben für die eingesetzten
Saatgutmischungen in entsprechenden landwirtschaftlichen
Förderprogrammen für solche Blühstreifen? Vor allem in
puncto Anteil an Wildpflanzen, Regio-Saatgut etc..?
“

Förderung in Hessen:

<https://llh.hessen.de/unternehmen/agrarpolitik-und-foerderung/halm/>

Förderung des Landschaftsverbandes Rheinland:

https://www.lvr.de/de/nav_main/kultur/kulturlandschaft/unsere_themen/regiosaatgutfoerderung_1/regiosaatgutfoerderung.jsp

“
Wurden auf den gemulchten Flächen auch die Insekten und
die Insektenmasse kartiert?
“

Ja, auf den Blühstreifen und auf Ackerflächen ohne Blühstreifen wurden Transektbegehungen (5x zwischen April und August) mit Kescher gemacht. Wir haben 125 Wildbienenarten auf den Blühstreifen und 11 Wildbienenarten auf dem Acker gefangen. Die Publikation ist kurz vor der Veröffentlichung (noch eine minor Revision). Wenn Sie mehr Informationen möchten, melden Sie sich bitte per Mail: anita.kirmer@hs-anhalt.de

“
Wie haben sich die Störungsvarianten ausgewirkt?
“

Die Störungsvarianten haben sich nach dem 3. Jahr angeglichen; zu Beginn war die Etablierungsrate auf den 3x gestörten Flächen etwas höher. Kirmer, A., Rydgen, K., Tischew, S. (2018): **Smart management is key for successful diversification of field margins in highly productive farmland**. Agriculture, Ecosystems and Environment 251: 88-98.

Gibt es schon ein Paper zur Abnahme des Schädlingsdrucks in den Feldbereichen neben den Streifen?

Wäckers & van Rijn (2012): **Pick and Mix: Selecting Flowering Plants to Meet the Requirements of Target Biological Control Insects**, In book: Biodiversity and Insect Pests: Key Issues for Sustainable Management Chapter: 9 Publisher: John Wiley and Sons Ltd Editors: Geoff M. Gurr, Stephen D. Wratten, William E. Snyder. Und

Ebeling, A, Hines, J, Hertzog, L R, Lange, M, Meyer, S T, Simons, N K, Weisser, W W (2018): **Plant diversity effects on arthropods and arthropod - dependent ecosystem functions in a biodiversity experiment**, Basic and Applied Ecology, 26, 50-63.

Albrecht, M., Kleijn, D., Williams, N., Tschumi, M., Blaauw, B., Bommarco, R., Campbell, A., Dainese, M., Drummond, F., Entling, M., Ganser, D., De Groot, A., Goulson, D., Grab, H., Hamilton, H. et al. (2020): **Global synthesis of the effectiveness of flower strips and hedgerows on pest control, pollination services and crop yield**. Ecology Letters. ISSN 1461-023X.

Tschumi, M., Albrecht, M., Collatz, J., Dubsy, V., Entling, M., Najar-Rodriguez, A. and Jacot, K. (2016): **Tailored flower strips promote natural enemy biodiversity and pest control in potato crops**. Journal of Applied Ecology.

An der Hochschule Anhalt ist kürzlich ein interessantes Projekt mit der DLG gestartet, wo es um die **Auswirkungen von Wildpflanzen auf Ackerkulturen** geht. Wir wollen in einem Reihenbausystem in den Zwischenreihen Wildpflanzen einbringen und deren Auswirkungen auf Nützlinge und positive Wirkungen auf die Kulturen untersuchen wollen:

<https://www.hs-anhalt.de/hochschule-anhalt/aktuelles/neuigkeiten/neuigkeit/projektbeteiligung-der-hochschule-anhalt-reduzierung-des-pestizideinsatzes.html>

Gestaltung von Pachtverträgen

Karoline Brandt, NABU Stiftung Nationales Naturerbe, fairpachten

Findet man die Vereinbarung auf der Seite von Fairpachten oder könnte ein Muster zur Verfügung gestellt werden?

<https://www.fairpachten.org/beratung/musterpachtvertrag>

Ansprechpartnerin: Kontakt Linda Trein in NRW: 0176 53943371, Linda.Trein@NABU.de

Ähnliche Initiativen, die Bodenverfügung an biologische Bewirtschaftung knüpfen, z.B. Bioboden:

<https://www.bund-essen.de/unsere-tipps/kennenswert/boden-retten-fuer-den-oekolandbau/>

“ Für gute Stadt- Landbeziehungen setzen sich auch die Ernährungsräte ein. Arbeitet die Stadt Leipzig auch mit dem Ernährungsrat Leipzig zusammen? ”

Das Projekt wertvoll: <https://www.zukunftsstadt-stadtlandplus.de/wertvoll.html> arbeitet mit dem Leipziger Ernährungsrat zusammen: <https://ernaehrungsrat-leipzig.org/>

Weitere Ernährungsräte: Berlin: <https://ernaehrungsrat-berlin.de/> Essen: <https://www.ernaehrungsrat-essen.de/> Nürnberg: <https://www.ernaehrungsrat-nuernberg.de/>

“ Was sind PIK Maßnahmen, für welchen Zeitraum gelten die PIK und dürfen diese dann später wieder “rückgebaut” werden? ”

Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen: Integration der Kompensationsmaßnahmen in die landwirtschaftliche Produktion auf den Flächen landwirtschaftlicher Betriebe erhält die Kompensationsfläche auch für die Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte Erfahrungen zu den PIKs, die im Rahmen des stadtPartheland Projektes untersucht wurden:

<https://www.nul-online.de/Magazin/Archiv/Produktionsintegrierte-Kompensationsmassnahmen-gegen-den-Artenschwund,QUIEPTY5NzM1ODAmTUJIEPTgyMDMw.html>

Zum erwähnten stadtPartheland:

https://www.researchgate.net/publication/341540667_Arbeitshilfe_Produktionsintegrierte_Kompensation

In Luxemburg gibt es beim kommunalen Zweckverband für Naturschutz SICONA das ganzheitlich orientierte Natur genießen-Projekt: Regionale landwirtschaftliche Betriebe die bestimmte Natur- und Umweltschutzkriterien erfüllen, kriegen lokale Absatzmärkte in Kindertagesstätten der Mitgliedskommunen geboten. Die Küchen der Kindertagesstätten ihrerseits haben sich im Rahmen der Teilnahme am Projekt verpflichtet einen bestimmten Anteil bio, regio und Fairtrade Produkte zu verarbeiten.

<https://sicona.lu/projekte/natur-geneissen/>

Zertifizierung der Kommunen für ihre Naturschutzleistung. Beispiel Naturpakt in Luxemburg, <https://www.pactenature.lu/de/engagierter-akteur/naturpakt>

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V.

Kaiserin-Augusta-Allee 5
10553 Berlin

www.bund.net

Diese Tagung ist eine Zusammenarbeit
von BUND und UBA.

